

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **266 (1987)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

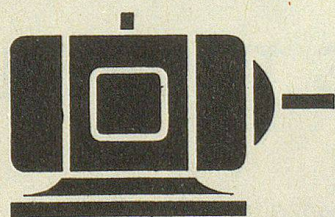
Degen ab, schmiss ihn in einen Graben; bis er sich besinnen konnte, waren die Räuber über alle Berge; doch hoft man, diese verwegene Diebe noch auszukundschaften.»

Aus dem Kalender auf das Jahr 1887

Gewissermassen als Rezept für die Darstellung seiner «Weltumschau» und für die Reihenfolge der darin festgehaltenen Ereignisse diente dem Kalendermann 1887 folgende Anekdote: «Ein Appenzeller Doktor, der das Herz am rechten Fleck hatte, verordnete einem armen kranken Mannli eine ziemlich bittere Medizin und schenkte ihm gleichzeitig zwei Flaschen Veltliner, damit er wieder zu Kräften komme. Das kranke Mannli besann sich zuerst eine Weile, ob es mit der schlechten Brühe oder mit dem Veltliner den Anfang machen sollte. Schliesslich fand es, dass es besser sei, das Unangenehme zuerst aus der Welt zu schaffen, das Gute werde nachher umso besser schmecken. Er schluckte also zuerst den Inhalt des kleinen Gütterli, und es kostete ihn dies viel mehr Arbeit und Mühe als die beiden grossen Gutteren. — So will es auch der Kalendermann machen mit seiner Rundschau. Das Mindere und Schlechte soll zuerst abgethan werden.» — Dann berichtet er von einem Krieg «weit hinten in der Türkei» zwischen dem Königreich Serbien und dem Fürstentum Bulgarien, über kriegerische Aktionen in Belgien und Amerika: «Es waren zum Theil misshandelte Arbeiter, welche von ihren sogenannten Brodherren ausgesogen werden, zum Theil aber auch die Lumpenkerle von Anarchi-

sten, welche einen Heidenskandal anstiften.» Des weitern wird berichtet von Strassenkämpfen in Frankreich und einer Revolution in Amsterdam. Dann heisst es: «Von den europäischen Ländern machte besonders Baiern von sich reden. Sein König Ludwig war schon seit vielen Jahren nicht mehr ganz aufeinander im Oberstübli. Auf abgelegenen Bergeshöhen baute er wunderschöne Schlösser, in denen er einsam hauste und schliesslich wie ein armes Schuldenbäuerlein in Noth geriet und schliesslich sich am Abend des 13. Juni im Starnbergersee selbst ertränkte.» — Nach Kurzberichten über die politischen Ereignisse in Italien, Griechenland und Russland schreibt er: «Es ist doch am schönsten daheim, sagte des Kronenwirths Frau zu ihrem Ehemanne, als sie von ihrer Badreise zurückkehrte, und sie war noch einmal so zufrieden und glücklich. So geht es auch dem Kalendermann, der bisher von fremden Ländern und Völkern erzählen musste. Am schönsten ist's halt doch im lieben Heimatlande, in der herrlichen Schweiz.»

Es wurden in diesem Jahre in der Schweiz mehrere grosse Feste gefeiert. Nun verwandelt sich der nüchtern-witzige Kalendermann zum glühenden Patrioten, indem er mit ungeheurem Pathos das «Nationalfest der fünfhundertsten Gedenkfeier der Sempacher Freiheitsschlacht» schildert: «Angesichts der hehren Alpenwelt, die Herzen erfüllt von reiner Vaterlandsliebe, gelobten sich die zur Festfeier versammelten Eidgenossen aufs Neue Liebe und Treue, sie priesen den Löwenmuth der Heldenväter, sie waren da als ein einig Volk von Brüdern, welches in dieser feierlichen Stunde und wohl jeder-



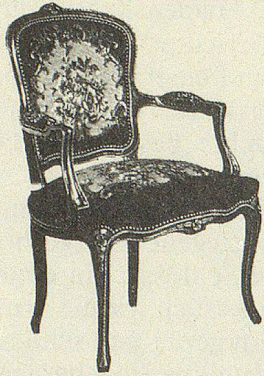
1918—1978

Seit über 60 Jahren

sind wir spezialisiert
auf Reparatur und Verkauf von Elektromotoren
für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft.
Auch immer gute Occasionen.

Motorenwicklerei Robert Hunziker AG

9014 St.Gallen-Bruggen Straubenzellstrasse 27 Tel. 071 27 24 57



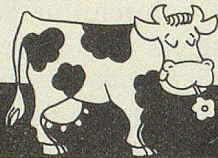
Neuanfertigungen, sowie Restaurierungen
von sämtlichen Stilarten.

Grosse Stilstoffauswahl.

X. Wirth, Polsterei, Gais

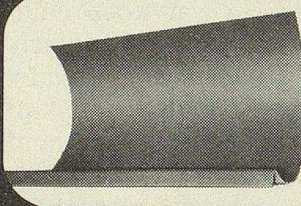
Telefon 071 93 15 77

PPH



sanieren

dirim erleichtert dem Landwirt die
Arbeit - hilft überall, in Hof und Stall.



dirim - Futterkrippen
die patentierte Auskleidung aus
glasfaserverstärkten Polyester-elementen (GFK)

Patent
+ 607 884 +

- oxidiert nicht
- unverwüstlich
- glatte Innenseite
- dank guter Flexibilität in jede Krippe passend
- temperaturbeständig
- alterungsbeständig
- einfache Selbstmontage



dirim - Wandverkleidungen
aus glasfaserverstärkten Polyesterplatten (GFK)

- direkt an Stallwände verschraubbar
- dank glatter Aussenseite absolut hygienisch
- Dreck und Kot können mühelos abgespritzt werden
- in verschiedenen Plattengrößen lieferbar

dirim

9052 Niederteußen
071-33 1088/33 31 41

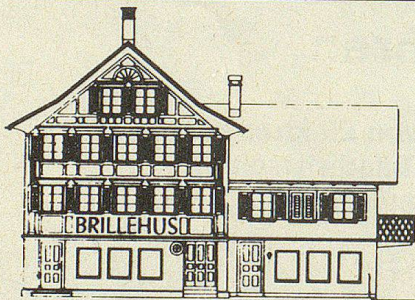


Ich interessiere mich für:

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____



BRILLEHUS TEUFEN

Dorf 3 Telefon 071/33 35 52

*Ihr Spezialgeschäft im Appenzellerland mit vorzüglicher Bedienung und gutem Service!
Parkplatz vor dem Hause.*

Montags geschlossen

Auf Ihren Besuch freut sich: Beat Diethelm